Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure:
F. Hachfeld für den politischen Theil, A. Beer für den übrigen redaktionellen Theil, in Posen.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil:
J. Klugkist
in Posen.

Nr. 24

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Dienstag, 10. Januar.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Amtliches.

Berlin, 9. Jan. Der König hat den vortragenden Rath im Ministerium für Landwirthschaft, Domänen und Forsten, Geh. Ober-Regierungs-Rath Beyer zum Vorsitzenden der technischen Deputation für das Veterinärwesen in Berlin und den Kreis-Deputirten und Rittergutsbesitzer v. Goßler auf Zichtau zum Landrath des Kreises Gardelegen ernannt.

Deutschland.

Berlin, 9. Januar.

— Ueber den am letztvergangenen Sonnabend und Sonntag in Danzig abgehaltenen Freisinnigen Parteitag bringt das „Berl. Tagebl." einen ausführlicheren Bericht, dem wir noch folgendes Nähere entnehmen:

In der Vertrauensmännerversammlung am Sonnabend Abend wurde beschlossen, die Partei dahin zu organisiren, daß drei Bezirke gebildet werden sollten. Für den Bezirk Hinterpommern wurde der Reichstagsabgeordnete Dau, für den Bezirk Danzig der Reichstagsabgeordnete Rickert und für den Bezirk Marienwerder der Rechtsanwalt Kabilinski gewählt. Am Sonntag Mittag fand eine öffentliche Versammlung im größten Saale von Danzig statt, die überaus stark besucht war. Nach der Begrüßung durch den Landtagsabgeordneten Drawe und einigen einleitenden Worten des Abg. Rickert hielt Abg. v. Reibnitz einen Vortrag über die Stellung der freisinnigen Partei zu andern Parteien. Er charakterisirte den neuen westpreußischen Wahlverein des Herrn v. Puttkamer als einen Verein zur weiteren Ausbeutung des Volkes zu Gunsten weniger Bevorrechtigter. Redner charakterisirte auch die veränderte Stellung der Konservativen gegenüber den Polen. Daß man seine Wahlen darnach einrichte, um nach oben hin hoffähig zu bleiben und vielleicht die Stelle eines Hofzeremonienmeisters und Kammerherrn zu erlangen, müsse als eine Korruption bezeichnet werden. Es müsse bei den nächsten Wahlen in schärfster Weise zum Ausdruck kommen, daß die Vetretung der Klassen- und Interessenpolitik im deutschen Volke keine Stätte habe. (Anhaltender Beifall.) Abg. Rickert sprach unter anderem über die Militärvorlage. Den Mitgliedern der Militärkommission seien während der Weihnachtsferien Schriftstücke zugegangen, in denen allerdings nichts Neues enthalten sei. Es würde immer Bezug darauf genommen, was Frankreich und Rußland ausgäben. Ganz abgesehen davon, daß Frankreich vollständig erschöpft sei und daß seine Kadres nur auf dem Papier ständen, sei doch ein Vergleich zwischen unserm armen Osten und dem reichen Frankreich in keiner Weise angebracht. Wo bleibe denn der Dreibund und die Armeen von Österreich und Italien? Der Reichskanzler habe selbst sich vor kurzer Zeit über die rage des nombres geäußert, und das werde ihm jetzt vorgehalten werden müssen. Das deutsche Volk sei ein Volk in Waffen und habe Vertrauen zu seinen Führern und werde jedem Angriff die Spitze bieten. Es müsse doch endlich einmal ein Abschluß in den Forderungen für die Vermehrung der Armee eintreten. Redner schilderte die drückenden Militärlasten und im Gegensatz dazu die nicht ausreichenden Summen für das Schulwesen. Es würden 30 bis 40 und noch mehr Millionen erforderlich sein um die Nothstände im Schulwesen zu beseitigen. Redner kritisirte das Programm des westpreußischen Wahlvereins, welches in nackter Weise die materiellen Interessen vertrete. Wie Dr. Baumbach am Abend vorher sehr treffend ausgeführt habe, sei vor allem der Mangel an Stolz und an bürgerlichem Selbstbewußtsein zu beklagen. Wenn ein Regierungspräsident oder ein Landrath auf der Straße uns ausweiche, so solle man ihn ruhig laufen lassen. Die Beamten seien Hüter des Gesetzes, und als solche müsse man sie achten, weiter aber ihnen zu folgen hätten wir keine Veranlassung. Redner schloß mit dem Wunsch, daß dieser Parteitag, welcher den Führern eine Anregung gebracht habe, zur freiheitlichen Entwickelung des Volkes beitragen möge (Lebhafter Beifall). — Nachdem der Parteitag mit einem Hoch auf die freisinnigen Vertreter Westpreußens geschlossen worden war, versammelten sich die auswärtigen und einheimischen Delegirten zu einem geselligen Zusammensein, bei welchem beschlossen wurde, den nächsten Parteitag im Sommer an einem noch näher zu bestimmenden Tage in Danzig abzuhalten.

— Der Wortlaut des dem Abgeordnetenhause zugegangenen Gesetzes, betreffend Aenderung des Wahlverfahrens, das wir bereits in seinen Grundzügen skizzirt haben, ist folgender:

§ 1. Für die Wahlen zum Hause der Abgeordneten werden die Urwähler nach Maßgabe der von ihnen zu entrichtenden direkten Staats-, Gemeinde-, Kreis-, Bezirks- und Provinzialsteuern in drei Abtheilungen getheilt, und zwar in der Art, daß von der Gesammtsumme der Steuerbeträge aller Urwähler fünf Zwölftel auf die erste Abtheilung, vier Zwölftel auf die zweite Abtheilung und drei Zwölftel auf die dritte Abtheilung entfallen.

§ 2. Wo direkte Gemeindesteuern nicht erhoben werden, treten an deren Stelle die vom Staate veranlagte Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer.

§ 3. In den Stadt- und Landgemeinden, in welchen die Bildung der Wählerabtheilungen für die Wahlen zur Gemeindevertretung nach dem Maßstabe direkter Steuern stattfindet, werden diese Abtheilungen fortan allgemein in der durch die §§ 1 und 2 für die Wahlen zum Hause der Abgeordneten vorgeschriebenen Weise gebildet.

§ 4. Das Gesetz, betreffend Aenderung des Wahlverfahrens, vom 24. Juni 1891 (Gesetzsamml. S. 231) bleibt, unter Fortfall der im § 1 Abs. 2 desselben enthaltenen zeitlichen Beschränkung, in Kraft.

§ 5. Bis zum Erlasse des Wahlgesetzes werden die Bestimmungen der Artikel 71. und 115. der Verfassungsurkunde, so weit sie den vorstehenden Bestimmungen entgegenstehen, außer Kraft gesetzt.

§ 6. Das gegenwärtige Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündigung in Kraft, jedoch erhalten §. 2. und für die Wahlen zum Hause der Abgeordneten die Vorschrift des §. 1., wonach bei der Bildung der Urwählerabtheilungen die direkten Gemeinde-, Kreis-, Bezirks- und Provinzialsteuern in Anrechnung zu kommen haben, erst mit dem Inkrafttreten des Gesetzes wegen Aufhebung direkter Staatssteuern Geltung.

In der beigegebenen sehr eingehenden Begründung heißt es:

Der vorliegende Gesetzentwurf soll die Zusage erfüllen, welche hinsichtlich der Abänderung der Vorschriften über die Bildung der Urwählerabtheilungen für die Wahlen zum Hause der Abgeordneten und der Wählerabtheilungen für die Wahlen von Gemeindevertretungen bei der Eröffnung der gegenwärtigen Tagung des Landtages der Monarchie seitens der königl. Staatsregierung ertheilt und bei der Einbringung der Steuerreformgesetze, sowie in der Begründung des Gesetzes wegen Aufhebung direkter Steuern wiederholt worden ist. Demgemäß begrenzt sich die Aufgabe des Entwurfs dahin, die Verschiebungen in der Abstufung des politischen und kommunalen Wahlrechts, welche durch die neue Einkommensteuer bereits eingetreten sind und aus der Durchführung der Steuerreform weiter sich ergeben werden, auszugleichen, also in dieser Beziehung den Zustand im wesentlichen wiederherzustellen, wie er vor dem Erlasse des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 bestand. Es handelt sich hiernach nicht um eine grundsätzliche Aenderung des bestehenden Wahlrechts; für eine solche vermag die Staatsregierung ein Bedürfniß überhaupt nicht, jedenfalls zur Zeit nicht anzuerkennen. Aber auch auf dem Boden des geltenden Wahlrechts ist der Zeitpunkt für den Erlaß des im Artikel 72 der Verfassungsurkunde vorgesehenen Wahlgesetzes noch nicht gekommen, weil die Wirkung, welche die in der Veranlagung begriffene neue Gewerbesteuer und die zur Berathung stehenden Steuerreformgesetze, ihre Annahme vorausgesetzt, auf die Bildung der Wählerabtheilungen ausüben werden, wohl annähernd aber nicht, wie der Einfluß der neuen Einkommensteuer, mit genügender Sicherheit sich übersehen läßt. Für die gegenwärtig erforderlichen Bestimmungen hat daher die Form einer Novelle gewählt werden müssen.

Haynau, 9. Jan. Unter sehr zahlreicher Betheiligung begannen gestern hierselbst die Berathungen des Parteitages der Sozialdemokraten der Provinzen Schlesien und Posen. Nach einem Hoch auf die internationale Sozialdemokratie wurde, wie die „Bresl. Ztg." berichtet, zur Tagesordnung übergegangen, die, wie folgt, festgestellt worden war: 1. Presse, 2. Agitation, 3. Aufstellung der Kandidaten für die nächsten Reichstagswahlen, 4. Anträge. — Die Diskussion über die beiden ersten Punkte der Tagesordnung wurde vereinigt. Von zahlreichen Genossen erfolgten mitunter recht heftige Angriffe auf das Parteiorgan: „Die Volkswacht", und es wurde der Antrag eingebracht, einen Hauptredakteur anzustellen, der „auf der Höhe der Zeit" stehe, damit eine gehörige Reform vor sich gehe. Dazu bemerkte Kühn-Langenbielau, daß gar nicht eine so große Auswahl von Redakteuren vorhanden sei, da sich drei Redakteure gegenwärtig im Gefängniß befinden. Der Antrag fand keine Zustimmung, da auch die vorhandenen Mittel dazu nicht ausreichen würden; vielmehr wurde von dem Parteitage eine neungliedrige Preßkommission gewählt, welche aus fünf Genossen aus Breslau, einem aus Striegau, einem aus Waldenburg, einem aus Haynau und einem aus Rawitsch bestehen soll. Der Parteitag beschloß ferner, daß die beiden gegenwärtigen Redakteure der „Volkswacht" ermächtigt werden, Mitarbeiter heranzuziehen und bezahlte Berichterstatter zu engagiren. Fremdwörter sollen fortan aus den Parteiorganen ausgeschieden werden. — Nachdem um 2 Uhr Nachmittag die Sitzung unterbrochen, wurde dieselbe von Nachmittag 3 Uhr bis Abends 9 Uhr fortgesetzt. Zur erfolgreichen Durchführung der Agitation wählte der Parteitag eine Agitations-Kommission, bestehend aus den Genossen Langner und Schütze-Breslau, Rinke-Neustadt, Stolpe-Grünberg und Laute-Posen. — Zu Punkt 3 der Tagesordnung wurden von dem Parteitage für die einzelnen Wahlkreise die folgenden Kandidaten aufgestellt: Guhrau-Wohlau (1890 wurden in demselben 189 sozialdemokratische Stimmen abgegeben) Paul Kühn-Breslau; Trebnitz-Militsch (81 soziald. Stimmen) Langer-Breslau; Wartenberg-Oels (744 soziald. St.) Gießmann-Breslau; Namslau-Brieg (1814 soziald. St.) Schütz-Breslau; Neumarkt-Breslau (Land) (3390 soziald. St.) Schütz-Breslau; Schweidnitz-Striegau (2506 soziald. St.) Feldmann-Langenbielau; Waldenburg (6334 soziald. St.) Möller-Westfalen; Reichenbach-Neurode (9748 soziald. St.) Kühn-Langenbielau; Glatz-Habelschwerdt (818 soziald. St.) Derselbe; Münsterberg-Frankenstein (166 soziald. St.) Derselbe; Grünberg-Freystadt (110 soziald. St.) Stolpe-Grünberg; Sagan-Sprottau (1649 soziald. St.) Zubeil-Berlin; Groß-Glogau (388 soziald. St.) Stolpe-Grünberg; Lüben-Bunzlau (1693 soziald. St.) Geiser-Breslau; Löwenberg (0 soziald. St.) Derselbe; Liegnitz-Goldberg-Haynau (5178 soziald. St.) Kühn-Langenbielau; Görlitz (5062 soziald. St.) Keller-Görlitz; Kreuzburg-Rosenberg (121 soziald. St.) Czimitzke-Breslau; Oppeln (522 soziald. St., Derselbe; Gr.-Strelitz-Kosel (0 soziald. St.) Derselbe; Lublinitz-Tost-Gleiwitz (0 soziald. St.) Wollny-Breslau; Beuthen-Königshütte (52 soziald. St.) Carl Thiel-Breslau; Zabrze-Kattowitz (0 soziald. St.) Derselbe; Pleß-Rybnik (0 soziald. St.) Derselbe; Ratibor (627 soziald. St.) Derselbe; Leobschütz (901 soziald. St.) Hennig-Breslau; Neustadt OS. (1251 soziald. St.) Derselbe und Falkenberg-Grottkau (62 soziald. St.) Bebel-Berlin. — Die nicht genannten Wahlkreise werden selbst ihre Kandidaten aufstellen. Im Namen der polnischen Genossen Breslaus wurde der Antrag eingebracht, künftig bei der Agitation auch die polnischen Gegenden mehr zu berücksichtigen. Zum Schluß genehmigte der Parteitag eine Resolution, dahin gehend, im Namen des arbeitenden Volkes mit allen Mitteln gegen jeglichen Versuch der Vergrößerung der schon übermäßig schweren Militärlast, sowie gegen eine Vermehrung der indirekten Steuern anzukämpfen, dagegen für eine allgemeine Volksbewaffnung einzutreten. Mit einem Hoch auf die „internationale, völkerbefreiende Sozialdemokratie" wurde der Parteitag dann geschlossen.

St. Johann a. d. Saar, 8. Jan. Heute Vormittag fand unter dem Vorsitze des Oberpräsidenten von Nasse eine Konferenz statt, an der theilnahmen: Regierungspräsident v. Heppe, Oberberghauptmann Freund, Chef des Generalstabs des VIII. Armeekorps, Oberstlieutenant v. Holstein, Landrath Bake-Saarbrücken und mehrere Landräthe aus der Umgebung. Ueber das Ergebniß der Berathung ist die „Frkf. Ztg." in der Lage, Folgendes als authentisch zu berichten: Die Regierung wird sich dem Strike gegenüber vollständig abwartend verhalten. Sie erblickt ihre Aufgabe darin, mit den vorhandenen Gendarmeriekräften, die noch etwas verstärkt werden dürften, Ordnung und Sicherheit im Saarrevier aufrecht zu erhalten. An eine Heranziehung von Militär, die vereinzelt gewünscht worden war, wird nicht gedacht. Die prinzipielle Stellung der Regierung zum Ausstande ist folgende: sie verlangt vor Allem die Wiederaufnahme der Arbeit. Erst wenn diese erfolgt ist, ist sie bereit, die gesetzlichen Vertreter der Bergleute (die Grubenausschüsse) über die Wünsche der Arbeiter zu vernehmen, doch so, daß eine Behandlung der gegenwärtigen Forderungen der Strikenden ausgeschlossen ist. Es darf als nicht unwahrscheinlich gelten daß einzelne Wünsche der Bergarbeiter, namentlich solche zur Arbeiterordnung, Berücksichtung finden. Insbesondere erhofft die Regierung nach Beendigung des Ausstandes dadurch, daß sie den Wünschen und Bedürfnissen der Bergleute so zu sagen persönlich näher tritt, eine nachhaltige Beruhigung. Auf die Strikeforderungen aber läßt sie sich gegenwärtig nicht ein; vielmehr wird sie wegen des vorgekommenen Kontraktbruches mit Geldstrafen, mit zeitweiser und dauernder Ablegung vorgehen. Doch scheint die Annahme, daß 4—5000 Bergleute abgelegt werden sollen, nicht begründet.

Stuttgart, 8. Jan. Das Oberlandesgericht verwarf die von dem Reichstagsabgeordneten Frhrn. v. Münch eingelegte Revision gegen das Urtheil der Strafkammer, wodurch Münch wegen Beleidigung des Hofraths Colin zu zwei Monaten Gefängniß und 300 M. Geldstrafe verurtheilt worden war.

Vermischtes.

† **Lachende Erbin.** In London soll unter sonderbaren Umständen eine Dame, wie ein Korrespondent in der „Daily News" schreibt, ein Vermögen von 150 000 Pfund Sterling geerbt haben. Fräulein Burch befand sich im Jahre 1880 inmitten einer Menschenmasse in der Nähe des Buckingham-Palastes, um die Ankunft der zur Levee der Königin sich begebenden Damen abzuwarten. Ein alter Herr aus der Provinz, der ebenfalls ein Zuschauer war, fiel ohnmächtig nieder. Fräulein Burch zeigte sich hilfreich. Auf Verlangen gab sie dem Herrn ihre Karte — und vor einigen Tagen erhielt sie von einem Londoner Rechtsanwalt die Nachricht, daß der alte Herr ohne Erben gestorben und sie mit einem Vermögen von 150 000 Pfund Sterling in seinem Testament bedacht habe.

Unter ähnlichen Umständen war vor vielen Jahren der Direktor des Krollschen Theaters Herr Kommissionsrath Engel, im Testament einer Dame bedacht worden, freilich mit einer weit geringeren Summe. Die Sache ging so zu: Im Krollschen Theater war eine Zuschauerin während der Vorstellung ohnmächtig geworden. Der Direktor ließ sie in seine Privatwohnung bringen und hier starb sie einige Tage später, trotzdem Aerzte zu ihrer Hilfe herbeigerufen worden waren. Direktor Engel erhielt einige Wochen nach dem Ereigniß eine gerichtliche Zustellung des Inhalts, daß er sich zum Empfang einer Summe von tausend Thalern zu dem Testamentsvollstrecker einer verstorbenen Wittwe Schmidt bemühen möge. Der überraschte Theaterleiter vermochte sich auf die Wittwe Schmidt nicht zu besinnen, begab sich aber, trotz der Meinung, daß hier ein Irrthum vorliege, zum Testamentsvollstrecker. Hier erfuhr er, daß die Erblasserin Schmidt jene Frau gewesen, die in seinem Theater gestorben wäre. Diese habe aber vor fünf Jahren testamentarisch 1000 Thaler als Legat für die Personen bestimmt, in deren Haus sie sterben werde. Direktor Engel trat mit Vergnügen die Erbschaft an.

† **Ein neuer Luftballon**, der durch seine besonderen Eigenschaften als ein Sicherheitsballon sich charakterisirt, ist der Zeitschrift für Luftschifffahrt zufolge dem Generallieutenant William Fyers in England patentirt worden. Wie man seit zwei Jahrzehnten im Kriegsschiffsbau durch die Zellenkonstruktion im eingetauchten Schiffsrumpf die Wirkung einschlagender Geschosse oder Torpedos zu lokalisiren sucht, indem nur die getroffenen Abtheilungen voll Wasser laufen und deshalb dem Schiffe die Schwimmfähigkeit erhalten bleibt, so enthält der neue Ballon, der die Gestalt eines hohlen Ringes hat, eine Anzahl gasdichter Abtheilungen. Der Erfinder ist der Ansicht daß der Ballon hinreichende Tragfähigkeit behält, wenn eine der Abtheilungen durch eine Gewehrkugel oder auf sonstige Weise einen Riß bekommen sollte. Gleichzeitig trägt der Ballon eine bewegliche und abnehmbare Hülle über dem hohlen Ring, welche sich beim Fallen des Ballons ausspannt und so, als Fallschirm wirkend, den Absturz des Ballons verhindert. Sollte der Ballon in die See fallen, so soll er als Rettungsboje wirken und die Gondel mit ihren Insassen über Wasser halten. Hoffentlich erfüllt der Ballon, was der Erfinder verspricht.

Lokales.

Posen, 10. Januar.

* **Herr Oberbürgermeister Witting**, welcher sich vorige Woche zu mehrtägigem Aufenthalt nach Berlin begeben hatte, ist gestern von dort zurückgekehrt.

p. **Eine heitere Scene** spielte sich gestern an der Ecke der Schützenstraße und Petriplatz vor der Thür eines dort befindlichen Zigarrenladens ab. Ein etwas angetrunkener Buchbindergeselle hatte sich in demselben derartig unverschämt benommen, daß er schließlich gewaltsam entfernt werden mußte. Er fiel jedoch dabei so unglücklich mit dem Hinterkopf auf das Straßenpflaster, daß er stark blutend dort liegen blieb und durch einen Schutzmann vom städtischen Krankenhaus der Krankenwagen requirirt werden mußte. Allgemeines Gelächter der zahlreich versammelten Menge entstand indessen, als der anscheinend so schwer Verletzte beim Anblick desselben plötzlich die Flucht ergriff und nicht wieder eingeholt

werden konnte. Später ist es dann der Polizei gelungen, seine Persönlichkeit festzustellen.

p. **Die eingefrorene Gasleitung** unter der Cybinabrücke ist in der letzten Nacht wieder aufgethaut worden, so daß die Laternen wieder angezündet werden konnten. Man trifft jetzt Maßregeln, um einer Wiederholung des unangenehmen Zustandes vorzubeugen.

p. **Aus St. Lazarus.** Mit dem heutigen Tage hat sich in St. Lazarus der Kreis-Physikus Dr. Papst aus Mogilno als praktischer Arzt niedergelassen. Einem lange sehr unangenehm empfundenen Bedürfniß wird dadurch abgeholfen.

Angekommene Fremde.

Posen, 10. Januar.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Rittergutsbes. Beyme a. Komorniki, die Gutsbesitzer Mittag a. Lengowo u. Iffland aus Turowo, Apotheker Frau Ritter a. Lautenburg, Fabrikant Benzke a. Dresden, Kreisphysikus Dr. Matthes a. Obornik, Kreiswundarzt Dr. Schlieper a. Rogasen, Arzt Dr. Werner a. Tremessen, Privatiere Mierzynska a. Wongrowitz u. die Kaufleute Landsberger u. Tomasini a. Breslau, Eisenstädt, Fuchs, Fränkel, Cohn, Nathan u. Herzog a. Berlin, Meyer a. Göppingen, Teller a. Leipzig, Gäbeler a. Gera, Lehmann a. Wongrowitz, Elkan a. Krefeld, Lewin a. Dolzig, Brandt a. Pleschen, Kunzig a. Grünberg i. Schl., Zanzig a. Königsberg i. Pr., Preuß a. Stargard, Franken a. Lüttich und Leipold a. Frankfurt a. O.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Rittergutsbesitzer Schröder u. Frau a. Jankow b. Pleschen, Direktor Beinhauer aus Frankfurt, Fabrikant Dubrow a. Elberfeld, Ingenieur Ahlbach aus Hannover, Privatier Erbrecht a. Liegnitz u. die Kaufleute Kohnheim a. Leipzig, Salomonsohn a. Erfurt, Turppel u. Sachs a. Breslau, Lippmann a. Wertheim, Gewitsch a. Wien, Kristeller u. Bärwald a. Berlin u. Trapowski a. Krefeld.

Hotel Victoria (W. Kamieński). Die Rittergutsbesitzer Fürst v. Czartoryski u. Bedienung a. Siedlec, Fürst v. Czartoryski aus Jutroschin, v. Gabski a. Inowrazlaw, v. Moszczeński a. Piąłowice u. Frau v. Sobierajska u. Bedienung a. Jaworowo, die Pröpste Dekan Zynkeler a. Scharfenort, Tesmer a. Kosztowo u. Zmura a. Chwalkowo, Kaufmann Załuski a. Miloslaw u. die Studenten Gebr. Salzwedel a. Schwarzenau.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (R. Heyne.) Ingenieur Thau a. Bingen, Kreis-Translateur Seydersdorff und Frau a. Kolmar, Oekonom Barthiner a. Gnesen, Zimmermeister Drese a. Znin u. die Kaufleute Miesner a. Frankfurt a. O., Krause a. Berlin, Hurrey a. Breslau, Höhlmann a. Striegau u. Birke a. Leipzig.

Hotel Bellevue. H. Goldbach. Die Kaufleute Kuttner, Lewin, Friedländer, Schirmer, Hirschfeld u. Böhm a. Berlin, Tschierschky u. Weinknecht a. Breslau, Zschweigert a. Plauen i. V. u. Finger a. Pfaffendorf, Bauunternehmer Seiffert a. Wreschen, Familie Doucky a. Wreschen, Rentier Jürgens u. Sohn a. Königsberg i. Pr. u. Frau Bauinspektor John u. Tochter a. Lissa i. P.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Peritz, Lewinski, Aronsohn u. Rosenbaum a. Breslau, Lewinski a. Miloslaw, Engel u. Heitzig a. Wien, Loose a. Hamburg, Basch a. Buk, Wreschner a. Obornik, Miodowski a. Wreschen, Lewin a. Rogowo u. Friedmann a. Konin.

Handel und Verkehr.

** **Auswärtige Konkurse.** Konkurs ist eröffnet über das Vermögen 1. des Weinhändlers A. Valentini Christiani zu Berlin, Oranienburgerstraße 12; 2. des Apothekers Karl Ludwig Klemens Hilber zu Schöneberg. 3. Bäckermeister Ed. Otto Fuchs, Buchholz. — Schreinermeister Joh. Endras, Augsburg. — Kaufmann Jacob Zepler, Breslau — Händler Max Fuerst, Dtsch.-Krone. — Bäckermeister Christ. Frd. Reichelt, Kotta. — Kaufmann Isidor Grodsisk (in Firma J. Willdorf Nachf.), Elbing. — Zigarrenhändler Reinhold Schmidtsdorf, Frankfurt a. O. — Kaufmann Herm. Lippert, Hannover. — Kaufmann J. Wehren, Kleve. — Rich. Herm. Beyer u. Comp., Leipzig. — Kaufmann Ludwig Steinitz, Myslowitz. — Kaufmann Ernst Arthur Sittig, Reichenbach — Kaufmann Wilh. Reith, Rosenheim. — H. G. Janssen Sohn, Wittmund.

W. **Posen,** 10. Jan. [Original-Wollbericht.] Wie an anderen Wollplätzen herrscht auch hier Unthätigkeit im Wollhandel und dürfte erst mehr Regsamkeit zu erwarten sein, wenn Fabrikanten die Inventur beendet haben. Unsere Lagerinhaber zeigen Verkaufslust und würden Käufer gute Gelegenheit finden, ihren Bedarf preiswürdig zu decken. Während der letzten vierzehn Tage verkaufte man Mehreres von ungewaschener Kreuzungswolle an auswärtige Wollwäscher zu 48—49 Mark und Einiges von besseren Tuchwollen an Märkische Fabrikanten zu bisherigen Preisen. Die hiesigen Läger weisen noch eine reichhaltige Auswahl auf. In der Provinz haben einige Verkäufe von Schmutzwollen und Rückenwäschen an auswärtige Großhändler zu uns unbekannten Preisen stattgefunden.

** **Nürnberg,** 7. Jan. [Hopfenmarkt.] Die im neuen Jahre erhoffte Preisbesserung im Hopfengeschäfte hat sich nicht verwirklicht; im Gegentheil sind es jetzt speziell mißfarbige Hopfen, welche ohne Nehmer und in Folge dessen etwas billiger erhältlich sind. In besseren Sorten sind die Preise unverändert fest und wird auch schwerlich ein Rückgang eintreten. Es werden täglich zwischen 200—300 Ballen gehandelt; die Zufuhren sind mäßig. Nach Schluß des letzten Berichtes fanden noch nennenswerthe Posten Käufer. Es wurde bezahlt für 50 Ballen Elsässer 120 bis 122 M., 43 Ballen Polen 130—133 M., Hallertauer und Württemberger 128—135 M., Marktwaare 116—124 M., sodaß der Gesammtumsatz ca. 200 Ballen bezifferte. Vom Lande wurden am Donnerstag ca. 200 Säcke abgeladen, welche Nehmer zu 107—112 Mark, 115—124 M. fanden. Von auswärtigen Sorten wurden Hallertauer zu 130—135 M., Mainburger zu 138—142 M. bezahlt. Für Export gingen ca. 90 Ballen, bestehend aus Marktwaare, Elsässer und Württembergern, in der Preislage von 106—112 M. aus dem Verkehr. Umsatz ca. 250 Ballen. Tendenz unverändert ruhig. In Mittelfränkischen Hopfen wurde gestern nichts zugefahren und bewegte sich das Geschäft in sehr engen Grenzen, indem nur circa 150 Säcke den Eigner wechselten. Diverse Exporthopfen lösten 100—110 M., Württemberger 130 M., Spalter 170 bis 180 Mark. Am heutigen Markt kamen vom Lande circa 100 Ballen. Preise und Stimmung unverändert ruhig. Markthopfen prima 120—125 Mark, do. sekunda 112—116 Mark, do. tertia 100—105 M., Gebirgshopfen 128—133 M., Spalter Land schwere Lage 160—175 M., Spalter Land leichte Lage 145 bis 165 M., Aischgründer 120—125 M., Hallertauer prima 135 bis 142 M., do. sekunda 115—120 M., do. tertia 105—110 M., Wolnzach-Auer Siegelgut, prima 148—155 M., Mainburg prima 135—145 M., Württemberger prima 132—135 M., do. sekunda 115 bis 120 M., do. tertia 110—115 M., Badische sekunda 110—120 M., Elsässer prima 127—130 Mark, do. mittel 112—118 M., do. gering 105—110 M., Altmärker 105 bis 110 M., Posener prima 135—140 M., do. mittel 120—130 M. (Hopfen-Kur.)

Marktberichte.

** **Berlin,** 9. Jan. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch: Schwache Zufuhr, stilles Geschäft. Preise unverändert. Wild und Geflügel: Reichliche Zufuhr, Geschäft etwas lebhafter, auch Hasen wurden mehr gefragt. Preise wenig verändert. Geflügel unverändert. Fische: Zufuhr an Flußfischen schwach, Seefische fehlen. Geschäft flau, Preise wenig verändert. Butter und Käse: Geschäft flau, Preise unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Aeußerst stilles Geschäft. Preise ziemlich unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 54—58, IIa 45—52, IIIa 38—44, IV. 30 bis 36, Kalbfleisch Ia 52—65 M., IIa 30—50, Hammelfleisch Ia 42—50, IIa 30—40 Schweinefleisch 50—57 M., Bakonier 43—46 M., Russisches 43—46 M., Serbisches — M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 65—80 M., do. ohne Knochen 80—100 M., Lachsschinken —,— M., Speck, geräuchert do. 56—65 M., harte Schlackwurst 110—120 M., Gänsebrüste 160—180 per 50 Kilo.

Wild. Rothwild per ½ Kilo 0,35—0,36 M., do. leichtes 38—50 Pf., Damwild per ½ Kilo 35—48 Pf., Rehwild Ia. per ½ Kilo 0,76—0,87 M., do. IIa. per ½ Kilo 55—65 Pf., Kaninchen p. Stück — Pf., Hasen Ia. p. Stück 2,40—2,60 M., IIa 1,75—2 M.

Wildgeflügel. Fasanenhähne 2,30—4 00 M., Fasanenhennen 1,80—2,50 M., Waldschnepfen 1,50 M., Auerhähne — M., Birkwild 3,00 M. p. Paar, Krammetsvögel 0,15—0,35 M. p. Stück.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, p. St. —,— M., Enten galizische do. —,— Mk. do. inländ. 1,25 M., Puten do. — Mk. Hühner, alte do. —,— M., do. junge — M., Tauben do. — M., Perlhühner — Mk.

Fische. Hechte klein p. 50 Kilo 55—70 M., do. große 50 M., Zander 60—80 M., Barsche — M., Karpfen, große 85 M., do. mittelgr. 66—70 M., do. kleine 55 M., Schleie 58 M., Bleie 20—45 M. Aland 40 M., bunte Fische (Plötze) 30—36 M., Aale, große, 121 M., do. mittelgroße 70 M., do. kleine — M., Raape 30—40 M., Karauschen — M., Koddow 40 M., Quappen 35 M., Wels — M.

Schalthiere. Hummern matt, per 50 Kilogramm — M., Krebse, große, über 12 Ctm., p. Schock —8 M., do. 11—12 Ctm. do. 4 M., do. 10 Ctm. do. 2,50 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 100—106 M., IIa. do. 95—98 M., geringere Hofbutter 85—90 M., Landbutter 80—90 M., Galiz. — M., Margarine — M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 4,50 M., Prima Kisteneier mit 8½ Proz. oder 2 Schock p. Kiste Rabatt — M.

Gemüse. Kartoffeln, runde weiße per 50 Kilogr. 2,00 Mark, Zwiebeln per 50 Kilogramm 7,00—7,50 Mark, Knoblauch per 50 Kilo 18—20 M., Mohrrüben per 50 Kilogramm 4,50—5,00 M., Petersilie p. Bund 5—10 Pf., Champignon per ½ Kilo 0,75—1,00 M., Porree, p. Schock 1,00—2,00 M., Spinat p. 7 Kilo —2 50 M., Meerrettig, neuer, per Schock 12—18 M., Rothkohl per 50 Kilogr. 4—5 M., Rettige, junge, hies. p. Schock 1—1,50 M., Junger Wirsingkohl, p. 50 Kilo 7—7,50 M., Sellerie, p. Schock 6—8 M., Weißkohl pro 50 Kilo 3—3,50 M., Grünkohl p. 7½ Kilo 1,00 M.

Obst. Aepfel, Borsdorfer p. 30 Kg. 12—15 M., Kochbirnen p. 35 Kilo 10—11 M., Weintrauben, spanische in Sextos ca. 20 Kilo netto 25—35 M., Zitronen, Messina 300 Stück 11—15 M.

Stettin, 9. Januar. Wetter: Bewölkt. Temperatur — 7° R., Nachts — 11° R., Barom. 760 Mm. Wind: SO.

Weizen wenig verändert, per 1000 Kilogr. loko 142—153 M., per Jan. 152 M. nom., per April-Mai 155,5 M. bez., per Mai-Juni 157,5 M. Br., 157 M. Gd., per Juni-Juli 159 M. Br., 158,5 M. Gd. — Roggen wenig verändert, per 1000 Kilogr. loko 122 bis 130 M., per Jan. 130 M. nom., per April-Mai 134,5 M. bez., per Mai-Juni 136 M. bez., per Juni-Juli 137,5 M. bez. — Hafer per 1000 Kil. gr. loko Pommerscher 127—134 M. — Rüböl unverändert, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten, flüssiges 49 M. Br., per Januar 49 M. B., per April-Mai 49,5 M. Br., per September-Oktober 50 M. B. — Spiritus fest, per 10000 Liter-Prozent loko ohne Faß 70er 30,5 M. bez., per Jan. 70er 30 M. nom., per April-Mai 70er 32 M. nom., per August-September 70er 34 M. nom. — Angemeldet nichts. — Regulirungspreise: Weizen 152 M., Roggen 130 M., Spiritus 70er 30 M. — Kartoffelmehl prima 18—18,5 M., Sekunda 16 bis 17 M., tertia 9 bis 11 M., per 100 Kilo Brutto inkl. Sack. (Ostsee-Ztg.)

** **Leipzig,** 9. Jan. [Wollbericht.] Kammzug-Termin-Handel. La Plata. Grundmuster B. p. Jan. 3,62½ M., p. Febr. 3,62½ M., p. März 3,67½ M., p. April 3,67½ M., p. Mai 3,70 M., p. Juni 3,72½ M., p. Juli 3,77½ M., p. August 3,77½ M., per September 3,77½ M., per Oktober 3,80 M., per November 3,80 M., per Dezember 3,80 M. Umsatz 45 000 Kilogramm.

Buenos-Ayres, 9. Jan. Goldagio 194,00

Rio de Janeiro, 9. Jan. Wechsel auf London $13^{5}/_{16}$.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 9. Jan. Mittags 1,52 Meter
" " 10. " Morgens 1,44 "
" " 10. " Mittags 1,24 "

Telegraphische Nachrichten.

Breslau, 10. Jan. Die „Bresl. Ztg." erfährt von unterrichteter Seite, daß in der Grube „Deutschland" ein Viertel der Belegschaft angefahren ist, sonst ist jedoch Oberschlesien ruhig und ein weiterer Ausstand wird nicht erwartet.

Gelsenkirchen, 10. Jan. Der Streik währt unverändert fort. Im Herner und Dortmunder Bezirk ist jedoch alles zur Frühschicht angefahren.

Gelsenkirchen, 10. Jan. Auf die Ermittelung der Dynamitarden setzte der Bürgermeister einen Preis von 3000 Mark aus. Vier Streikführer wurden verhaftet, darunter Mattern. Eine hiesige Bergarbeiterversammlung ist verboten und das Lokal polizeilich geschlossen worden.

Bochum, 10. Jan. Auf den nächstbelegenen Zechen sind die Belegschaften zur heutigen Frühschicht ruhig angefahren.

Berlin, 10. Jan. [Telegr. Spezialbericht der „Pos. Ztg."] Reichstag. Heute begann die Berathung der Brausteuernovelle. Der Schatzsekretär von Maltzahn betonte, daß von Anfang an die Regierungen einig gewesen seien, daß die Deckung der Kosten der Militärvorlage nicht durch erhöhte Matrikularumlagen erfolgen dürfe. Die Steuerreform sei in großem Stil in keiner Weise nothwendig, auch sei der Zeitpunkt jetzt dazu ungünstig. Der Schatzsekretär sprach ferner die Ansicht aus, daß die norddeutschen Brauereien eine geringe Mehrbelastung, ohne die Konsumenten zu beschweren, ertragen könnten.

Berlin, 10. Jan. [Telegr. Spezialbericht der „Pos. Ztg."] Abgeordnetenhaus. Nach Erledigung mehrerer kleinerer Vorlagen begründete der Kultusminister Dr. Bosse das Gesetz über die Verbesserung des Volksschulwesens und der Lehrereinkommen unter Hinweis auf die ungleiche Belastung von Stadt und Land bei der bisherigen Vertretung und auf das geringe Einkommen der Lehrer.

Berlin, 10. Jan. Sekonde-Lieutenant Prinz Friedrich von Solms-Braunfels ist gestern von dem Pferde eines Artillerie-Offiziers so unglücklich geschlagen, daß die rechte Kniescheibe und das Schienbein zerschmettert wurde. Der Prinz ist nach der königlichen Klinik gebracht worden.

Saarbrücken, 10. Jan. Heute sind 11171 Bergleute angefahren. Wie die Zeitung „Bergmannfreund" mittheilt, sind wegen aufreizender Thätigkeit vorläufig etwa 500 sämmtlich agitatorische Mitglieder des Rechtsschutzvereins entlassen worden, ferner werden wegen der schlechten Lage des Kohlengeschäfts etwa zwei- bis dreitausend von der Grubenarbeit bis auf weiteres zurückgewiesen. Man müsse den Ausständigen das Bewußtsein beibringen, daß man nicht ungestraft unter Kontraktbruch in einen frivolen Streik eintritt.

Dortmund, 10. Januar. Die Lage hat sich nicht verschlimmert. Die Streikführer hielten heute Mittag eine Versammlung ab, worauf die Christlich-Sozialen später eine Gegenversammlung veranstalteten. Im Gelsenkirchener Revier arbeitet Alles, ausgenommen die Zechen „Hibernia" und „Wilhelmine Viktoria", wo nur theilweise gearbeitet wird. Auf „Konsolidation" ist nur der Schacht Nr. 3 ausständig. Im Bochumer Revier arbeitet ebenfalls fast Alles. Im Essener streiken 1230 Mann.

In Czier findet jetzt Abends 7 Uhr der Schluß der Wirthschaften statt und die Aufruhrparagraphen sind überall angeschlagen worden. Größere Unruhen sind jedoch bis jetzt nicht vorgekommen. Die Dynamitarden wurden bisher nicht entdeckt.

Börse zu Posen.

Posen, 10. Jan. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 49,50, (70er) 30,00. (Loko ohne Faß) (50er) 49,50, (70er) 30,00.
Posen, 10. Jan. [Privat-Bericht.] Wetter: leichter Frost.
Spiritus höher. Loko ohne Faß (50er) 49,50, (70er) 30,00.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 10. Januar. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.9			Not.v.9
Weizen matter			**Spiritus** matter		
do. April-Mai	156 50	157 —	70er loko ohne Faß	32 40	32 60
do. Juni-Juli	— —	158 50	70er Jan.-Febr.	31 3	31 70
			70er April-Mai	32 70	33 10
Roggen still			70er Mai-Juni	33 —	33 40
do. Januar	135 75	136 —	70er Juni-Juli	33 50	33 90
do. April-Mai	138 25	138 25	70er August-Sept.	34 50	34 90
Rüböl matt			50er loko ohne Faß	52 —	52 10
do. Januar	50 50	50 60	**Hafer**		
do. April-Mai	50 60	50 70	do. Januar	141 25	141 25

Kündigung in **Roggen** 150 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) — 000 Ltr., (50er) — 000 Ltr.

Berlin, 10 Januar. **Schluß-Kurse.**

			Not.v.9
Weizen pr.	April-Mai	156 75	157 —
do.	Juni-Juli	— —	— —
Roggen pr.	Januar	136 —	135 75
do.	April-Mai	138 25	138 —
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen)			Not.v.9
do.	70er loko	32 30	32 60
do.	70er Jan.-Febr.	31 30	31 70
do.	70er April-Mai	32 70	33 10
do.	70er Mai-Juni	33 —	33 40
do.	70er Juni-Juli	33 50	33 90
do.	70er Aug.-Sept.	34 60	35 —
do.	50er loko	51 90	52 10

		Not.v.9			Not.v.9
Dt. 3% Reichs-Anl.	86 10	86 20	Poln. 5% Pfdbrf.	65 40	65 —
Konsolid. 4% Anl.	107 10	107 10	do. Liquid.-Pfdbrf.	63 30	63 30
do. 3½% „	100 50	100 50	Ungar. 4% Goldr.	96 3	96 30
Pos. 4% Pfandbrf.	101 90	102 —	do. 5% Papierr.	85 25	85 —
Pos. 3½% do.	96 75	96 90	Oestr. Kred.-Akt. Ultimo	171 40	171 60
Pos. Rentenbriefe	102 80	102 80	Lombarden	43 25	43 10
Pos. Prov.-Oblig.	95 75	95 75	Disk.-Kommandit	184 10	182 60
Oesterr. Banknoten	168 80	168 85			
do. Silberrente	82 40	82 40	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	205 10	204 65	fest		
R.4½%Bodk.Pfdbr.	99 [illegible]	99 60			

Ostpr.Südb.E.S.A.	73 —	72 25	Schwarzkopf	222 25	226 25
Mainz Ludwighfdtr	114 20	114 —	Dortm.St.-Pr.L.A.	57 90	56 75
Marienb.Mlaw.dto	62 —	62 —	Gelsenkirch. Kohlen	134 75	134 90
Griechisch4%Goldr.	47	46 60	Inowrazl. Steinsalz	40 —	40 —
Italienische Rente	91 30	91 20	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	77 50	77 50	It. Mittelm.E.St.A.	100 25	99 60
Russ4%konsAnl 1880	95 40	95 40	Schweizer Zentr.	118 90	117 80
do.zw.Orient.Anl.	65 —	65 —	Warsch. Wiener	201 25	200 40
Rum. 4% Anl. 1880	82 90	82 90	Berl. Handelsgesell.	140 10	139 75
Serbische R. 1885.	76 80	76 25	Deutsche Bank-Akt.	158 30	157 50
Türk. 1% kons. Anl.	20 60	20 70	Königs- u. Laurah.	95 90	93 75
Diskonto-Komman.	184 80	182 10	Bochumer Gußstahl	117 90	114 75
Pos. Spritfabr. B.A.	— —	84 —			

Nachbörse: Kredit 171 60, Diskonto-Kommandit 184 75
Russische Noten 205 —.

Stettin, 10. Januar. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Nt.v.9.			Not.v9
Weizen ruhig			**Spiritus** fest		
do. April-Mai	155 75	156 50	per 70 M. Abg.	31 —	30 50
do. Mai-Juni	157 —	157 —	„ Januar „	30 30	30 —
Roggen fest			„ April-Mai „	32 —	32 —
do. April-Mai	135 50	134 50	**Petroleum** *)		
do. Mai-Juni	136 50	136 —	do. per loko	9 90	9 80
Rüböl ruhig					
do. April-Mai	49 50	49 50			
do. Mai-Juni	49 50	49 50			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ pCt.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.